



LOTTO 6 aus 49
JACKPOT
 HEUTE GARANTIERTE AUSSCHÜTTUNG
45 MIO. €
 Chance 1:140 Mio.
 MITSPIELEN AUF LOTTO-SH.DE
 UND IN JEDER LOTTO-ANNAHMESTELLE
LOTTO
Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.check-dein-spiel.de. Erlaubter Veranstalter gemäß WhiteList.

Deutsche skeptischer beim Thema Zuwanderung

BERLIN Laut dem ARD-„Deutschlandtrend“ ist die Skepsis gegenüber der Zuwanderung gestiegen. Derzeit verbinden 64 Prozent der Deutschen eher Nachteile mit der Zuwanderung – im Mai gaben das noch 54 Prozent an, wie die Erhebung von infratest dimap ergab. Dagegen sagen 27 Prozent derzeit, Deutschland habe durch Zuwanderung eher Vorteile – im Mai waren es noch 32 Prozent. 9 Prozent machten keine Angaben oder antworteten mit „weiß nicht“. Auch die Unterstützung für eine Begrenzung der Flüchtlingszahlen wächst: 64 Prozent der Wahlberechtigten sprechen sich dafür aus, dass Deutschland weniger Flüchtlinge aufnehmen soll (plus 12 Prozent seit Mai). 27 Prozent wollen genauso viele Flüchtlinge wie derzeit aufnehmen. Lediglich 5 Prozent sprechen sich dafür aus, dass Deutschland mehr Flüchtlinge aufnehmen soll (minus 3 Prozent). Vier Prozent machten keine Angaben beziehungsweise antworteten „weiß nicht“.

Für die repräsentative Umfrage hat infratest dimap 1302 Wahlberechtigte befragt. In der Frage nach Maßnahmen zum Umgang mit Geflüchteten findet eine Verstärkung der Grenzkontrollen derzeit die meiste Unterstützung: Acht von zehn Deutschen halten dies derzeit für richtig (82 Prozent). *dpa*

Einblicke



Verbert Gellicher

Saison endet mit dem Kürbistag

KRONSNEST Die Fähre Kronsnest über die Krückau: Sie ist ein bevorzugtes Ausflugsziel für viele Menschen in der Region. Bald endet die Saison. Der Fährkahn kommt ins Winterquartier. Vorher gibt es aber noch den Kürbistag am Anleger. Darauf freuen sich auch Lilly (links) und Josie Stöbener mit Fährmann Achim Engelbrecht. *pen*

Seite 3

Geomar: Ostsee braucht mehr Schutz

Die Kieler Förde zeigt, wie das Meer sich erholen kann, die Flensburger Förde demonstriert das Gegenteil

Rica Hennings

Für Meeresforscher ist es völlig unverständlich, wie man annehmen könnte, ein Nationalpark hätte keine Schutzwirkung für die Ostsee: „Die ganze Diskussion mutet absurd an, denn es gibt einen großen internationalen Wissensstand dazu“, sagt Thorsten Reusch vom Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel. Paper Parks nennt Reusch die aktuellen Meeresschutzgebiete. „Sie schützen nur auf dem

Papier. Die Ostsee hat sehr wenig davon.“ Reusch ist Professor beim Geomar, sein Gebiet die marine Ökologie.

Nur ein Prozent ist Naturschutzgebiet

Die aktuellen Meeresschutzgebiete, das sind seit 2004 die 140000 Hektar Natura 2000 Flächen in der schleswig-holsteinischen Ostsee. Sie sollen die biologische Vielfalt erhalten. Doch der aktive Schutz ist schwach. Nur circa ein Prozent der Ostsee in Schleswig-Hol-

stein ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Wissenschaftler aus Kanada und vom Geomar analysierten 2018 Satellitendaten aus mehr als 700 Meeresschutzgebieten in den Gewässern der Europäischen Union rund um die Britischen Inseln, in der Nordsee, vor Frankreich und Spanien. Das Ergebnis: Die Schleppnetzerei war in den Schutzgebieten um 40 Prozent höher als außerhalb.

In den Natura-2000-Meeresschutzgebieten der schleswig-holsteinischen

Ostsee ist die Schleppnetzerei nicht verboten, mit Ausnahme der meisten Drei-Seemeilen-Zonen. Dem Geomar zufolge gibt es eine hohe Schleppnetzaktivität im Fehmarnsund-Schutzgebiet. „Meeresschutzgebiete sind gute Habitate mit viel Fisch“, sagt Reusch. „Damit sie wirklich schützen, muss die Nutzung eingeschränkt werden.“ Das sei aktuell nicht der Fall. Der Meeresökologe plädiert für einen Nationalpark mit regionalen Konzepten zum landwirtschaftlichen Nährstoffeintrag, Nullnutzungs-

und einem nachhaltigen Fischmanagement.

Wie wichtig es ist, die Ostsee im Hinterland mitzudenken, zeigen die noch unveröffentlichten Geomar-Daten zum Seegrasmonitoring in der Flensburger und Kieler Förde. Seegras ist ein Indikator-Organismus für klares Wasser. Während sich die Kieler Förde aktuell erholt, ist das Seegraswachstum in der Flensburger Förde stark zurückgegangen. Als Grund nennt Geomar-Forscher Reusch erhöhte Nährstoffeinträge durch den Maisanbau.

Interview – Seite 14



Christian Brannschüler

Rettung Wie das Apollo doch überleben will

Elmshorn – Seite 2

Am Limit Zahl der Geflüchteten bereitet Probleme

Kreis Pinneberg – Seite 7

Verbot Keine Waffen auf dem Hauptbahnhof

Hamburg – Seite 9

Hochspannung Startschuss für die Ostküstenleitung

Schleswig-Holstein – Seite 15

Das Wetter

☀️ 10° – 19°
 Heute oft Sonne, morgen stark bewölkt, vereinzelt Schauer.

Service-Telefon (gebührenfrei)
 Leser: 0800 2050 7400
 Anzeigen: 0800 2050 7404

55-Jährige getötet – trotz Hilferufen

LÜBECK Dreimal hat sich eine Lübeckerin (55) an die Polizei gewandt – wenige Stunden später war sie tot. Mutmaßlich getötet von ihrem Sohn. Der 24-Jährige war erst am Mittwoch aus einer Fachklinik entlassen worden, er war dort wegen Fremd- und Eigengefährdung eingewiesen worden. **Seite 11**

Guter Gag

MOMENT MAL!

Comedy Timing nennt die Branche das Gefühl für den richtigen Zeitpunkt einer Pointe – doch ausgerechnet die deutschen Marktführer von der Heute-Show haben es jetzt ein wenig vermissen lassen. In einem Schleswig-Holstein-Sketch, der so wohlwollend war, dass Daniel Günthers Leute ihn diese Woche gleich noch mal rumgeschickt haben,

suchten die Humoristen nach Gründen für die Zufriedenheit der Menschen im Land – und ließen ein Nordlicht zu dem Schluss kommen: „Wir Schleswig-Holsteiner mögen Regierungen, die zusammenarbeiten statt zu streiten.“

Guter Gag, sollte man meinen – nach drei Wochen, in denen Schwarz und Grün in Kiel wegen der Asylpolitik und der Nationalparkpläne so heftig aneinandergeraten sind wie noch nie. Doch die Aussage war ernst gemeint. Das zeigten weitere, höch-

tens halbironische Loblieder auf den Ministerpräsidenten. Günther sei ein „crazy Rebell“ gegen Parteichef Friedrich Merz, ein „mutiger Mann“, der ein „Premium-Bundesland“ regiere.

Und nächstes Mal in der Heute-Show: Die Schleswig-Holsteiner mögen ihr Land, weil der Bahnverkehr so gut klappt, Autobahnen so rasch gebaut werden – und der Regierungschef so gut singt. Nein, das Letzte war jetzt eine Einzelmeinung in der CDU. Es gibt niemanden sonst, der das teilt. *bg*

SEITENBLICK

Frankreich sagt Bettwanzen in Zügen den Kampf an

Sie lauern nicht nur in Pariser Hotelbetten, sondern auch in Zügen und U-Bahnen: Frankreichs Verkehrsminister Clément Beaune hat den Bettwanzen den Kampf angesagt. Er habe für die kommende Woche ein Treffen mit den Verkehrsunternehmen angesetzt, schrieb Beaune gestern im Onlinedienst X, ehemals Twitter. Die Bettwanze galt vor einigen Jahrzehnten als so gut wie ausgerottet, aus Frankreich war sie seit den 1950er-Jahren verschwunden. Seit etwa 30 Jahren breitet sich die Bettwanze aber in vielen Industrieländern wieder aus, was unter anderem auf Tourismus und Migration, den Handel mit Secondhand-Kleidung und Resistenzen gegen Insektenvernichtungsmittel zurückgeführt wird. **AFP**



Hier verschwindet ein Stück Elmshorner Geschichte



Christian Brameshuber

ELMSHORN Die Bagger stehen nebeneinander aufgereiht auf dem riesigen Gelände an der Fuchsberger Allee in Elmshorn. Sie haben ihren Job erledigt. Das beweist der riesige Stein- und Schutthaufen auf dem Areal. Dort war mal eine Wurstfabrik. Der Abriss der Gebäude auf dem ehema-

ligen Gelände von Döllinghareico ist abgeschlossen. Da steht keine Wand mehr. Im Februar hatten die Arbeiten begonnen. Aus Elmshorns alter Wurstfabrik wird nun ein Gewerbepark. Die Hagedorn Unternehmensgruppe, ein Spezialist für Abbrucharbeiten, und die Bremer Projektent-

wicklung GmbH, ein Spezialist für Gewerbe und Industriebauten, werden das 41 000 Quadratmeter große Gelände der ehemaligen Wurstfabrik gemeinsam entwickeln. Mit dem Hochbau soll noch in diesem Jahr begonnen werden. 2024 sollen dann am Fuchsberger Damm zwei neue Ge-

werbehallen mit einer Gesamtgröße von zirka 22 000 Quadratmetern entstehen. Sie werden in vier Einheiten unterteilt. Der neue Gewerbepark könnte zu einem Logistikstandort werden. Hinzu kommen 3300 Quadratmeter, die als Lager- oder Büroflächen dienen können. *brh*

BMW prallt in Leitplanken – A 23 gesperrt

HORST Wegen eines Unfalls auf der A 23 musste die Autobahn gestern am frühen Abend in Höhe des Rastplatzes Steinburg zwischen den Anschlussstellen Hohenfelde und Horst/Elmshorn in Fahrtrichtung Hamburg gesperrt werden. Laut Polizei war ein 41-Jähriger mit einem Begleiter in einem BMW gegen 17.45 Uhr auf dem rechten Fahrstreifen unterwegs, als er kurz hinter der Abfahrt Hohenfelde die Kontrolle über den Wagen verlor. Ursachen dafür waren laut Polizei unangepasste Geschwindigkeit und Aquaplaning.

Der BMW geriet ins Schleudern und prallte zunächst links gegen die Mittel- und anschließend rechts gegen die Außenschutzplanke. Der 41-Jährige konnte den stark beschädigten Wagen auf den Standstreifen bringen. Beide Insassen blieben unverletzt.

Für die Aufräumarbeiten durch die Feuerwehr Horst blieb die A 23 für knapp eine Stunde voll gesperrt. Der BMW war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Wie hoch der Schaden ist, war zunächst unklar. *fsp*

Rettungsmission für Apollo läuft

Verein will das Kultur- und Veranstaltungszentrum in der Elmshorner City weiterführen

Christian Brameshuber

Das Apollo in Elmshorn darf nicht sterben. Diese Mission eint ehemalige Mitarbeiter, Stammgäste und Künstler. Die Rettungsmission für das Kultur- und Veranstaltungszentrum in der Königstraße, mitten im Herzen der Innenstadt, läuft. „Der Apollo-Kultur-Verein“ möchte das Haus mit einem neuen Konzept weiterführen und betreiben – auf ehrenamtlicher Basis.

Noch ist der Verein in Gründung. „Wir brauchen das Okay der Stadt. Dann legen wir los“, sagt Svenja Krause. Die Stadt ist Eigentümerin des Gebäudekomplexes. Krause ist eine der treibenden Kräfte hinter der Vereinsgründung, für die Rettung des Veranstaltungszentrums.

Die 39 Jahre alte Elmshornerin hatte gemeinsam mit ihrem Chef Fiete Stamer

aus dem ehemaligen Kinocenter im Mai 2022 das Kulturzentrum gemacht. Doch Stamer konnte das Apollo wirtschaftlich nicht wie erhofft zum Laufen bringen. Zu wenig Besucher kamen zu den Konzerten und Veranstaltungen. Das Apollo ist gut ein Jahr nach dem Startschuss schon wieder dicht. Stamer hatte auf der Apollo-Homepage mitgeteilt, dass er Privatinsolvenz angemeldet hat. Nach Informationen inserer Zeitung läuft das Verfahren noch. An dem neuen Apollo-Verein möchte sich Stamer nicht beteiligen.

„Das Apollo ist eine einzigartige Location mit einer ganz besonderen Atmosphäre“, schwärmt Krause. Die Veranstaltungskaufrau kommt vom Fach, hatte zuletzt 12 Jahre in Hamburg gearbeitet, bevor sie im Apollo einstieg. Ein Schwerpunkt im Apollo soll in Zukunft die Nachwuchsförderung, die Kulturarbeit mit



„Als Verein haben wir die Möglichkeit, Zuschüsse von Stadt, Kreis und Land zu erhalten.“

Svenja Krause
Vereinsgründerin

Kindern und Jugendlichen, sein. Der Verein möchte einen der drei Kinosäle Bands und Künstlern zum Proben zur Verfügung stellen, dort aber auch selbst Konzerte und Veranstaltungen organisieren. Auch Vermietungen seien denkbar.

Saal 2 könnte der Elmshorner Verein „Straßenpiraten“ nutzen, der in der Kinder- und Jugendarbeit kreisweit tätig ist. Saal drei und das Obergeschoss könnten einem professionellen Tonstudio zur Verfügung gestellt werden. So sieht ein erstes Konzept aus, das der Verein in Gründung auch schon kurz im Kulturausschuss der Stadt vorgestellt hat. Ganz verschiedene Akteure sollen eine neue Heimat unter dem Dach des Apollo finden. „Das Veranstaltungszentrum ist multifunktional nutzbar“, betont Krause, die jetzt den Vorsitz im „Apollo-Kultur-Verein“ übernehmen soll. Der Vorteil der Vereinsgründung liegt auf der Hand: „Als Verein haben wir die Möglichkeit, Zuschüsse von Stadt, Kreis und Land zu erhalten.“

17 Personen haben sich anfangs zusammengefunden, um das Apollo zu retten. Mit im Apollo-Boot sind neben Krause unter an-

derem Florian Helmholz, Henrik Pohlmann, Michael Clasen und Juan Mendoza. Schon im November sollen sich die Türen in der Kö wieder öffnen. Aus der Fiete Stamer-Zeit gibt es noch Veranstaltungen, die laut Krause auch schon gut gebucht sind. Sie hofft, dass die Stadt diese „Sondernutzungen“ zulässt.

Die Stadt muss als Eigentümer des Gebäudes auch entscheiden, zu welchen finanziellen Konditionen sie dem „Apollo-Verein“ das Gebäude überlässt. Natürlich hoffen die „Apollo-Retter“ auf einen symbolischen Preis.

Wie lange es diesen alten Kinokomplex überhaupt noch gibt, steht in den Sternen. Im Zuge des Stadtbauaus soll das Gebäude abgerissen werden. So lautet die bisherige Planung. Fiete Stamer hatte von der Stadt 2022 einen Planungshorizont von fünf Jahren erhalten. Es ist also noch Zeit.

Elmshorner Nachrichten

Ihr Kontakt zur Redaktion

Reporterchefs

Philipp Dickersbach 04101/535-6102
Christian Uthoff -6104
E-Mail redaktion@a-beig.de
Fax 04101/535-6106

Reporter Elmshorn

C. Brameshuber 04121/297-1806
Grischa Beißner -1811
Ann-Kathrin Just -1807

Reporter Barmstedt

Carsten Wittmaack 04123/2031-6190
Michael Bunk -6191

Reporter Pinneberg/Schenefeld

René Erdbrügger 04101/535-6120
Anna Goldbach -6121
Sophie Laura Martin -6122
Manuela Schmickler -6123

Reporter Quickborn

Claudia Ellersiek 04106/997701-6150
Antonio Balcazar -6152

Reporter Uetersen

Klaus Plath 04122/400830-6185
Thomas Pöhlisen -6187

Reporter Wedel

Oliver Gabriel 04103/700800-6170
Inge Jacobshagen -6171
Kristina Sagowski -6172

Regionalreporterinnen

Cornelia Sprenger 04101/535-6110
Anja Steinbuch -6111
Caroline Warmuth -6112
Tina Wollenschläger -6113

Sportreporter

Kornelius Krüger 04121/297-1812
Johannes Speckner -1813

Reporter Hamburg

Guido Behsen (Ltg.) 04101/535-6160
Yannick Kitzinger -6144
Markus Lorenz -6165

Produktion Tageszeitung

Tobias Stegemann 04101/535-6400
Andreas Dirbach, Carsten Dürkob,
Timo Hölscher, Elisabeth Meyer, Corinna
Panek, Knuth Penaranda, Stephan Poost,
Andrea Stange, Lars Zimmermann

Leserservice (gebührenfrei)

0800/20507400

Einschulung: Grundschulen laden zu Info-Abenden ein

ELMSHORN In den kommenden Wochen werden an den Elmshorner Grundschulen wieder Informationsabende für die Einschulungen im Sommer 2024 stattfinden. Angesprochen sind alle Eltern und Sorgeberechtigten von Kindern, die bis zum 30. Juni 2024 sechs Jahre alt werden oder für die ein Antrag auf vorzeitige Einschulung gestellt wurde. Nachdem die Entscheidung für

eine Schule steht, wird das gesamte Einschulungsverfahren von der zuständigen Schule (Schulbezirk) durchgeführt. Dies gilt auch dann, wenn Eltern ihr Kind vorzeitig einschulen oder an einer anderen Schule anmelden möchten.

Die Aufnahme an der gewünschten Schule erfolgt im Rahmen der Kapazität. Kinder aus dem Einzugsbereich werden bevorzugt auf-

genommen. Ob es mit der Wunschschule letztendlich geklappt hat, wird im Frühling 2024 entschieden. Die Benachrichtigung an die Sorgeberechtigten erfolgt dann zeitnah. Für Fragen stehen die Schulen beziehungsweise das Amt für Kinder, Jugend, Schule und Sport zur Verfügung. Telefon: 04121/231303.

An den Elmshorner Grundschulen stehen in

den kommenden Wochen folgende Informationsabende auf dem Terminplan:

- **Timm-Kröger-Schule**, Mommsenstraße 27: Montag, 9. Oktober, 19 Uhr in der Sporthalle
- **Grundschule Hainholz**, Hainholzer Schulstraße 41: Donnerstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, in der Sporthalle
- **Grundschule Kaltenweide**, Amandastraße 42: Don-

nerstag, 2. November, 19 Uhr, in der Sporthalle

- **Astrid-Lindgren-Schule**, Köllner Chaussee 10b: Donnerstag, 2. November, 19.30 Uhr, in der Mensa
- **Grundschule Hafenstrasse**, Hafenstrasse 1-3, Montag, 6. November, 19 Uhr, im Mehrzweckraum
- **Friedrich-Ebert-Schule**, Jahnstraße 14, Dienstag, 7. November, 19.30 Uhr, in der Mensa. *pe*